

AUSGABE 06/2026



DAS SCHNAUFERL

OFFIZIELLES MAGAZIN DES ALLGEMEINER SCHNAUFERL-CLUB DEUTSCHLAND E.V. (ASC-D). GEGRÜNDET 1900.

Ibbenbürener Schnauferl-Tage

Silvretta Classic 2026

Arlberg Classic Car Rally 2026

Bertha-Benz-Fahrt 2026



BOXENSTOP

MUSEUM • AUTO • ZWEIRAD • SPIELZEUG

TÜBINGEN

EIN MUSEUM MIT SEELE



MUSEUM + GASTRONOMIE

Brunnenstraße 18
72074 Tübingen
Tel. 07071 – 55 11 22

Ganzjährig geöffnet

BOXENSTOP SEIT 1985

www.boxenstop-tuebingen.de

Editorial

Uwe Brodbeck

Präsident des Allgemeiner Schnauferl-Club Deutschland e.V. (ASC-D)



Liebe Schnauferldamen, liebe Schnauferlbrüder,

die Oldtimer-Saison ist voll im Gange, und – wer will – kann jedes Wochenende irgendwo in Deutschland und auch Europa an den Start gehen. Das Angebot an Ausfahrten und Rallyes und sonstigen Oldtimer-Events hat enorm zugenommen, und offensichtlich sind inzwischen auch neue Anbieter dabei, die in diesen Veranstaltungen das große Geld wittern. Nur: Wer keine Sponsoren hat und auf die Startgebühren angewiesen ist, muß über eine schwarze Null, wenn überhaupt, froh sein. Ich kenne nur eine Rallye, bei der richtig Geld verdient wird, und das ist die Mille Miglia. Bei einem Antrittspreis von über 18 000 Euro und einem Teilnehmerfeld von fast 500 Teams auch kein Wunder – die MM ist zu einer Geldmaschine geworden.

Bleiben wir auf dem Boden. Der Allgemeiner Schnauferl-Club hat gerade einige recht große Events organisiert und durchgeführt, bei der nicht das große Geld verdient wurde, die aber durch den Einsatz von vielen Helferinnen und Helfern geprägt waren. Wir haben die 69. Int. Schnauferl-Rallye in Rothenburg ob der Tauber hinter uns, vor wenigen Wochen hat der ASC die Ibbenbürener Schnauferl- und Wandertage veranstaltet, und auch die traditionsreiche Bertha-Benz-Fahrt wäre ohne den Einsatz von ASC-Mitgliedern nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich im Namen von uns allen bedanken, denn ohne diese Unterstützung wären viele ASC-Veranstaltungen gar nicht möglich.

Bedanken möchte ich mich auch mal an dieser Stelle bei meinem Pool an freien Redaktions-Mitarbeitern, die mir helfen, jeden Monat ein neues Schnauferl zu gestalten. Wir sind nun mal eine „Club-Zeitschrift“, die von Berichten aus den 16 Landesgruppen gefüttert wird und ohne die ich das Schnauferl auch nicht machen könnte. Ich freue mich über jeden Bericht aus der ASC-Welt, der mir zugeschickt wird.

Bei der Arlberg Classic, die von dem Tourismus-Büro Lech veranstaltet wird, hat sich der ASC inzwischen fest integriert. Die Landesgruppe Oldtimer ASC-Lech-Arlberg e.V. unter Leitung des Präsidenten Richard Grissemannt mischt nicht nur bei der Gestaltung der Rallye mit, sie organisiert auch einige Events dazu. Die Fahrzeugweihe zwei Tage vor der eigentlichen Rallye ist eine Idee der Landesgruppe. Rund 30

Fahrzeuge nutzten die Gelegenheit, sich von Pater Adrian segnen zu lassen, was zumindest für die Rallye danach wohl Wirkung zeigte: Es gab keine Unfälle und auch größere Schäden an den Autos wurden nicht gemeldet. Und am Freitag nach der Rückkehr der 130 Fahrzeuge wurde am Rüfplatz mitten in Lech groß gefeiert: Hotelier Grissemannt hatte tagelang zuvor Gulasch und Knödel vorbereitet, es spielte eine Band, und ein mehr als großzügiger Sponsor versorgte die durstige Gesellschaft mit den Weinen aus seinem Weingut.

Der ASC vergibt ja schon lange bei dieser Rallye einen besonderen Pokal für das beste U 30-Team. Heuer waren es immerhin sieben U30-Teams, die sich um diesen Pokal bewarben. Im Gegensatz zu den letzten Jahren haben wir 2026 drei Pokale für die drei besten Teams übergeben, die LG Lech-Arlberg hat die anderen Teams jeweils mit einem „Fresskorb“ beglückt. Es ist wohl gut angekommen, denn nach der Preisverleihung kamen doch einige ältere Teilnehmer zu mir und beglückwünschten mich zu dieser Geschichte.

Es freut mich sehr, daß sich bei der Verjüngung des Allgemeiner Schnauferl-Club deutliche Fortschritte zeigen. Das war schon bei meiner Amtseinführung vor Jahren eines meiner Ziele. Unsere gemeinsame Arbeit in allen 16 Landesgruppen zeigt doch Früchte. Der ASC hat sich verjüngt und wird sich durch den Einsatz von uns allen auch weiter verjüngen. Unter anderem durch reduzierte Startpreise bei unseren Rallyes, durch die vor wenigen Jahren eingeführte Youngtimer-Rallye und viele andere auch kleine Aktivitäten wie Bereitstellung von clubeigenen Oldtimern.

Mit den besten Schnauferlgrüßen

INHALT



Titelbild:

Alfa Romeo 8c Spyder bei der Silvretta Classic Rallye Montafon 2026

Foto: Dino Eisele

- 4**
28. Silvretta Classic Rallye Montafon 2026
- 7**
Die Herkomer Konkurrenz 2026
- 8**
Die Arlberg Classic Car Rallye 2026
- 12**
ASC-Bertha-Benz-Fahrt 2026
- 14**
33. Int. ASC-Ibbenbürener Schnauferl-Tage 2026
- 18**
Automobile Träume vor traumhafter Kulisse
- 20**
Die Belgische Automobil-Geschichte
- 22**
ASC-Classic-Gala-Schwetzingen
Automotive History 2026
- 23**
Neues von der FIVA
- 24**
LG 1 – Montagnes du Jura
- 25**
LG 15 – Kultur im Appenzeller Land
- 28**
LG 14 – Sonnwendfeier bei schönstem Wetter
- 29**
ASC-Stammtisch auf Sylt
- 30**
Anschriften der Landesgruppen



Bei der 28. Silvretta Classic Rallye ging es auch in diesem Jahr hoch her: 672 Kilometer bei hochsommerlichen Temperaturen in den Alpen sind für Mensch und Maschine eine Herausforderung.

Gipfelstürmer

Walter Röhl und Stephanie Schulz im Porsche 911 SC gefolgt von Markus Winkelhock und Andreas Gabriel, ebenfalls im Porsche 911

Die Rallye startete schon am Vorabend mit einem Höhepunkt. MAC Jeans, Partner der Silvretta, brachte drei Generationen Rennfahrer auf die Lammhütte in Gaschurn: Walter Röhl, Markus Winkelhock und Nachwuchstalent Valentin Kluss.

Röhl, der zweifache Rallye-Weltmeister, war erwartungsgemäß der Star des Abends. Er lächelte in Kameras, schrieb artig Autogramme und konnte auch noch dem einen oder anderen Porsche-Besitzer ein paar Tipps geben. Markus Winkelhock, der Sportwagen-Experte und mehrfache Sieger bei 24 Stunden, war nicht das erste Mal im Montafon dabei. Und er verwies auf die lange Verbindung zwischen der Motor Presse Stuttgart und dem Winkelhock-Clan: „Wir feiern in diesem Jahr 50jähriges Jubiläum. 1976 begann die Kooperation mit meinem Vater Manfred. Nach seinem Tod wurde Jokel, mein Onkel, unterstützt – und dann ich.“ SB Röhl zeigte sich beeindruckt: „Ich musste das alles allein machen.“

Zumindest war er nicht das einzige ASC-Mitglied bei der Motor Presse Stuttgart an diesem Abend. SB Christian Zschocke, mit seiner Wundercar Collection seit diesem Jahr Partner

der Silvretta, konnte zwar nicht persönlich teilnehmen. Per Video zugeschaltet, erklärte der Anwalt aus Frankfurt, zusammen mit SB Frank Klaas, warum er ausgerechnet den



Start-Nr. 126 und Gesamtwertung Platz 2.: Norbert Arnoldy und Axel Sihl im Ferrari 308 GTS



Start-Nr. 106 und am Ende Platz 1.: Norbert Schrader und Dr. Kai Waletzko im Porsche 911 Targa von 1976



BMW E3 sammelt und dieses Auto auch „weiterdenkt“. Mittlerweile gibt es in der Collection ein E3 Art Car, einen Gruppe 1, wie er in England Ende der sechziger Jahre Rennen fuhr, den Inka, einen E3 in einer auffälligen Farbwahl und einen offenen E3, den California. Aktuell entsteht mit Hilfe von Ex-BMW Designchefs Paul Bracq ein fünftes Wundercar: der Vision, ein sportlicher Shooting Brake. Und weil Christian Zschocke an der diesjährigen Rallye nicht an den Start gehen konnte, fuhren SB Klaas und der Autor seinen E3-Gruppe 1.

War der Mittwochabend noch bewölkt, so strahlte am Donnerstag zum Start die Sonne. Bei hochsommerlichen Temperaturen startete die erste Etap-



Frank Klaas und SB Bernd Ostmann im BMW E3 2800 Group 1, Baujahr 1969

pe über 149 Kilometern durch das Larnsertal und ins Große Walsertal - in eine Bergregion, die so manchen Teilnehmer beeindruckte: „Eine völlig andere Welt.“ War der erste Tag ein kleines Warm up, so ging es am Tag zwei über die Königsetappe und 303 Kilometer in die Schweiz und nach Lichtenstein. Wer auf einen entspannten Abschlusstag hoffte, wurde enttäuscht.

Damit die Rallye nicht zur Sightseeing-Tour wurde, gab es Wertungsprüfungen: mal kurz, mal lang, mal verschachtelt – und besonders herausfordernd – manchmal auch geheim. Und am dritten Tag sorgte dieser Mix noch einmal für ordentlich Bewegung im Klasselement. SB Holger Hanle und Sabine Rommel fuhren im Merce-

des-Benz 230 SL an Tag eins auf Platz drei, lagen nach zwei Tagen auf Platz fünf – und fielen im Ziel auf Platz zehn zurück. Ähnlich hart traf es das Wundercar-Team Klaas/Ostmann: Platz sechs an Tag eins, Platz sieben nach Tag zwei – und dann die Ernüchterung mit Platz 18 im Ziel. Diese Performance entlockte Markus Winkelhock nur ein müdes Lächeln. „In meinem Auto hätte man eine Kamera einbauen sollen, das wäre ein YouTube-Hit geworden.“ Einmal hörte er am Starten der Stoppuhr, „dass wir viel zu spät dran waren. Da habe ich dann selbst gezählt“. Ein anderes Mal erklärte ihm sein Copilot in der Prüfung, dass er den falschen Knopf gedrückt hatte. Die Krönung war dann eine Langprüfung, bei der die Stoppuhr plötzlich stehen blieb.



Rallye-Ikone Walter Röhl



Rennfahrer Markus Winkelhock



Start-Nr. 140 und Platz 3: Oliver und Daniela Hausschild im VW Golf MKII GTI 16 V Rallye, Bj. 1987



Platz 4.: Helmut Göggel und Johannes Schug im Mercedes Benz 280 SLC, Bj. 1978

„Wir hatten vergessen, sie aufzuziehen.“ Mit dem Gesamtsieg hatten die drei MAC-Porsche jedenfalls nichts zu tun. Den holte sich ein anderes Porsche-Team: Norbert Schrader und Kai Waletzko in einem 911 Targa.

Insgesamt zeigte die Silvretta Classic wieder eine starke Beteiligung. Wie im letzten Jahr war Volvo mit Pressechef Michael Schweitzer erneut mit vier Werksautos und seinen Models und Influencern mit dabei. Und auch Mercedes-Benz Heritage zeigt wieder Flagge: Julia Löwenstein, Pressesprecherin Mercedes-Benz Heritage war mit vier Fahrzeugen aus dem Museum am Start.

Trotz einiger Hänger bei den Wertungsprüfungen hat Markus Winkelhock die Rallye genossen. Sein Fazit: „Tolle Strecken – viele habe ich nicht gekannt. Ich habe großen Respekt vor denen, die das alles geplant und organisiert haben – und vor allem vor den Helfer, die bei großer Hitze stundenlang unter Sonnenschirmen an den Zeitkontrollen ausgeharrt haben.“

Text: SB Bernd Ostmann
Fotos: Motor Presse Stuttgart

Die Sieger der 28. Silvretta Classic

1. Norbert Schrader/Kai Waletzko
Porsche 911 Targa, Bj. 1976
2. Norbert Arnoldy/Axel Sihl
Ferrari 308 GTSi, Bj. 1981
3. Oliver Hausschild/
Daniela Hausschild
VW Golf MKII GTI 16 V Rallye, Bj. 1987
4. Helmut Göggel/Johannes Schug
Mercedes Benz 280 SLC, Bj. 1978
5. Thomas Breitkopf/
Christine Senftleben
BMW M 635 Csi, Bj. 1985



Thomas Breitkopf und Christine Senftleben im BMW M 635 Csi wurden Fünfter in der Gesamtwertung



Offensichtlich ein Wiederholungstäter

Die Herkomer Konkurrenz 2026



Aufmarsch der Vorkriesfahrzeuge

Die Stadt Landsberg am Lech blickt auf eine wunderschöne 16. Herkomer Konkurrenz zurück. Mit insgesamt 44 Oldtimern durften wir eine ganze Stadt und deren Umkreis in eine Zeit vor 1930 zurückversetzen, ein Stück Automobilgeschichte erlebbar machen.

Sie mit Ihren wunderschönen Automobilraritäten waren es, die die Veranstaltung mal wieder zu etwas sehr Besonderem gemacht haben, darunter auch wieder viele Mitglieder des ASC. Schon die Ankunft und das Abladen am Papierfleck neben dem Mutterturm, der längst traditioneller Treffpunkt geworden ist, waren ein herzliches Hallo. So viele verschiedene Modelle: von Kutschenfahrzeugen wie Oldsmobile Curved Dash, De Dion Bouton, über Mercedes, Rolls Royce, K.R.I.T., Moon, Hotchkiss und Alvis, bis hin zu einem Detroit Electric, um nur einige dieser besonderen Fahrzeuge und Automarken zu erwähnen, die heutzutage viele vielleicht gar nicht mehr kennen. Und wieder war die sichtbare und spürbare Begeisterung unzähliger kleiner und großer, jüngerer und älterer Zuschauer an den Strecken und am Parc fermé am

Hauptplatz besonders beeindruckend – und das trotz des heißen Sommertags.

Beide Ausfahrten führten diesmal ins Schwäbische, unter anderem zum Kloster Irsee. Besonders interessant und kurzweilig war sicher der Abstecher zu iwis-Ketten in Landsberg. Die Ansiedelung des renommierten Herstellers und Lieferanten von Hochleistungsketten und Antriebssystemen in Landsberg ist letztlich der wieder aktivierten Herkomer Konkurrenz im Jahr 1997 zu verdanken und war letztlich der Erfolg guter Gespräche zwischen Gerhard Winklhofer und dem damaligen Oberbürgermeister Röbke. Nicht weiter wunderbarlich, dass im Startfeld in diesem Jahr fünf Wanderer aus dem Hause Winklhofer, der Nachfolgeneration des Gründers der Wandererwerke, standen.

Besonders hervor zu heben ist diesmal die Erinnerungsplakette an die 16. Herkomer Konkurrenz, die gemeinsam mit Andrea von Malberg enthüllt wurde. Sie zeigt die beiden Urheber und Initiatoren der 1997 reaktivierten Herkomer Konkurrenz, Ulf von Malberg und Hartfrid Neunzert. Eine besondere Würdigung für ihr großartiges Vermächtnis. Ulf von



Enthüllung der Plakette mit den Gründern Ulf von Malberg und Hartfrid Neunzert durch Andrea von Malberg(links)

Malberg, langjähriges ASC-Mitglied, war auch viele Jahre Chefredakteur des ASC-Magazin „Das Schnauferl“.

Mir als Leiterin dieser großartigen Veranstaltung bleibt nur, allen Beteiligten, allen, die immer wieder oder in Zukunft gerne nach Landsberg am Lech zur Herkomer Konkurrenz kommen, ganz herzlich Danke zu sagen. Es war einfach nur wundervoll! In Abstimmung mit den Veranstaltern in Ibbenbüren haben wir auch schon den neuen Termin für 2028 ins Auge gefasst, nämlich, wie immer, das zweite Wochenende im Juli, also 6.7. bis 9.7.2028. Bis dahin verbleibe ich mit herzlichen Grüßen aus Landsberg am Lech. Alles Wissenswerte zur Veranstaltung, ausführliche Berichte, viele Bilder finden Sie unter www.herkomer-konkurrenz.de.

Auf Wiedersehen im Juli 2028.

Text und Fotos: Heike Eisele



Die Arlberg Classic Car Rally 2026

Tolle Berge, viele Pässe, alte und neue Freunde und die Bewirtung durch den Allgemeiner Schnauferl-Club.

Die Arlberg Classic Car Rally 2026, kurz ACCR 2026, zog erneut über 130 Fahrzeuge mit begeisterten Fahrern und Beifahrern an, die an drei Wertungsprüfungstagen mit Ihren historischen Fahrzeugen eine besondere Stimmung in den Vorarlberger Alpen erzeugten. Noch nie hatte die ACCR so viele Vorkriegsfahrzeuge vorzuweisen, was besonderen Eindruck bei allen Zuschauern erzeugte und die Anziehungskraft der Veranstaltung unterstreicht. Der ASC hat sich auf die Fahnen geschrieben, für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis in den Alpen zu arrangieren, was zweifellos gelang.

Für das Team rund um den ASC Lech Arlberg, der Landesgruppe 16, fängt nach langer Vorbereitungszeit der aktive Teil schon am Montag an. Der Aufbau von Zelten, einer Feldküche, einer Bar mit verschiedensten Getränken sowie die Organisation des ersten aktiven Tages, des Dienstages in der ACC-Woche mit der Fahrzeugweihe und Spaßwertungsprüfungen geht nur mit einem abgestimmten Team, das in heller Vorfreude schon Monate vor der ACCR seine Aktivitäten startet.

Die diesjährige Fahrzeugweihe durch Pater Adrian eröffnete offiziell die ACCR-Woche mit christlichen Segen und geistigen Beistand für jeden teilnehmenden Fahrer. Auch in diesem Jahr sparte Pater Adrian nicht mit Weihwasser und Weihrauch, was Petrus wohl zum Anlass sah, den Nachmittag der Fahrzeugweihe auch mit Weihwasser vom Himmel zu beenden. Zahlreiche Teilnehmer

ließen sich jedoch vom Wetter nicht abschrecken und nahmen die vier Spaß-Wertungsprüfungen im Rahmen der Fahrzeugweihe zum Anlass, für die kommenden drei Tage mit echten Wertungsprüfungen zu trainieren, um sich mentale Sicherheit zu holen. Neben zwei Wertungsprüfungen im Zürs auf Gleichmäßigkeit und einer kombinierten Rollprüfung folgten aufgrund der gerade stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft ein Elfmeterschießen mit historischem Fahrzeugen und einem übergroßen Ball auf ein kleines Tor sowie eine knifflige Parkprüfung auf den Punkt im Zielbereich auf dem Rüfiplatz. Die anschließend organisierte Weinprobe im Zielbereich durch unseren Sponsor Hannes Sabathil aus der Steiermark mit kleinen Snacks war ein voller Erfolg und unterstrich, dass der historische Fahrzeuglenker und sein Beifahrer auch kulinarisch gute Dinge zu schätzen wissen.

So richtig los ging es dann am Donnerstag mit dem Prolog, der die Teilnehmer nach Sankt Anton führte. Schon die erste Wertungsprüfung, kuratiert durch den ASC, als Rollprüfung ausgeführt, sorgte mit einer direkt angehängten geheimen Wertungsprüfung für extreme Aufmerksamkeit bei Fahrer und Beifahrer und weckte auch den letzten Teilnehmer auf, denn ab jetzt war volle Konzentration gefordert.

Am folgenden Tag wurde die Via Claudia Augusta in Angriff genommen, mit der nicht nur die Römer schon Strapazen, Glück und großartige Ausblicke verbanden. Das Mittagsziel im zollfreien Samnaun wurde nach Lechtal, Hahntennjoch Pass und Inntal, gespickt mit anspruchsvollen Wertungsprüfungen und einem immer besser werdenden Wetter erreicht. Auch bei der Rückfahrt nach Lech wurden Fahrer und Beifahrer intensiv mittels WP's auf die Probe gestellt. Nach



Gut geschützt durch Beistand von oben: Fahrzeugweihe durch Pater Adrian und SB Uwe Brodbeck



Die Vier von der Weihe: Pater Adrian und die Schnauferlbrüder Uwe Brodbeck, Stefan Jochum und Richard Grisseemann



Extrem selten: Renault Alpine A 106 von 1956 mit SB Dr. Streminski am Steuer



Malerische Kulisse: die Tunnelauffahrt nach Lech-Zürs



Fußball spielen mit dem Auto: spezielle ASC-Wertung vor der Rallye



Aufmarsch der Vorkriegs-Teilnehmer vor dem Rüfplatz in Lech

der Rückkehr in Lech verpflegte der ASC Lech-Arlberg alle Teilnehmer und Gäste mit Rindsgulasch und frischen Kartoffelknödeln bei Live-Musik und Getränken, was von fast allen Teilnehmern sehr gerne angenommen wurde und sich bis in den späten Abend nach Sonnenuntergang hinzog.

Am dritten Tag, dem Samstag, ging es dann bei Kaiserwetter Richtung Voralpenland, Füssen und am malerischen Förgensee vorbei in Richtung Garmischpartenkirchen, wo wie letztes Jahr im Zielauslauf der Olympiaschanze

eine Wertungsprüfung stattfand. Der Mittagsstopp in Leermoos mit Blick auf die Zugspitze stärkte die Fahrer und Beifahrer dann für die letzte Etappe zurück durch das Lechtal mit Wertungsprüfungen zum Ziel auf dem Rüfplatz. Und ganz zum Schluss folgten auf der letzten Wertungsprüfung noch eine doppelte geheime WP, die unser Rallyeleiter Armin Schwarz sicherlich mit einem Augenzwinkern in das Roadbook fügte.

Der Galaabend in den Lechwelten wurde kulinarisch durch die prämierte

Küchen der Hotels Alberg und Krone in vorzüglicher Art und Weise realisiert. Die Sieger wurden geehrt, und der Abend fand seinen Ausklang im Arlberg Club House oder in einem der offenen Restaurants in Lech am Alberg. In einer Sache war man sich aber einig – das kommende Jahr wieder mit dabei zu sein. Die sogenannte Wiederhol-Täterschaft liegt übrigens bei der ACCR bei über 60% - darauf können wir stolz sein.

Text: SB Axel Wittig
Fotos: Dietmar Hurnaus



Die Sieger der ACCR 2026

Sieger Gesamt:
Schrader Norbert/ Waletzko Kai

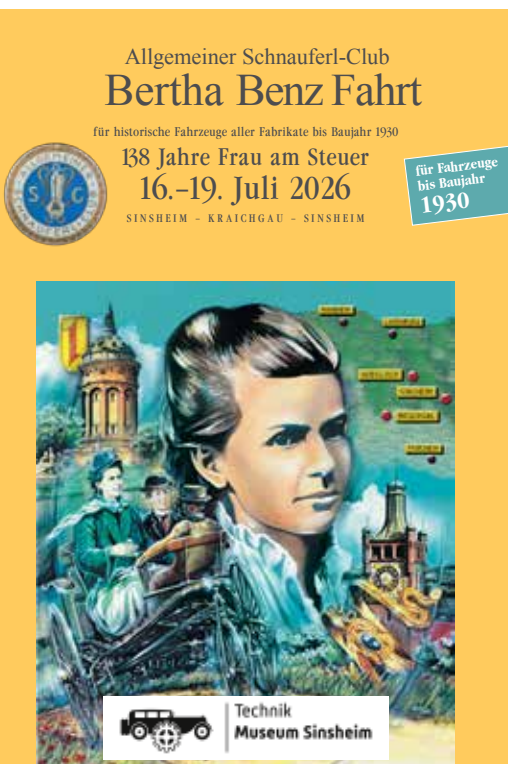
Sieger Geheime Prüfungen:
Griesmayr Dr. Norbert/ Baumgartner Mag. Ferdinand

Sieger U30 (ASC Pokal):
Dratius Erik/ Dratius Anna



Übergabe der ASC-Preise an die U30-Teams durch Uwe Brodbeck und Richard Grisseman





ASC-Bertha-Benz-Fahrt 2026

Zwischen Bertha Benz, Messingglanz und Ligroin.

Manchmal sind es die einfachen Dinge, die eine Oldtimer-Ausfahrt unvergesslich machen: zuverlässiges Wetter, originelle und technisch gut vorbereitete Fahrzeuge, landschaftlich reizvolle Strecken und Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen. Die diesjährige Bertha-Benz-Fahrt des Allgemeinen Schnaufferl-Club bot von alldem reichlich – und noch ein gutes Stück mehr.

Bereits am Freitag zeigte sich das Wetter bis Nachmittag von seiner besten Seite. Die Teilnehmer kehrten rechtzeitig vor dem großem Sturmregen und ohne nennenswerte Zwischenfälle ins Quartier zum Technik Museum nach Sinsheim zurück – keine Selbstverständlichkeit, wenn Fahrzeuge unterwegs sind, deren Baujahre teilweise

weit mehr als ein Jahrhundert zurückliegen. Dass dennoch unterwegs immer wieder geschraubt, nachgestellt und gefachsimpelt wurde, gehört bei einer echten Oldtimer-Veranstaltung ebenso dazu, wie der Duft von warmem Öl und Benzin.

Die diesjährige Streckenführung durch das Kraichgauer Hügelland und die Oberrhein-Region überzeugte mit ihrer gelungenen Mischung aus flüssigen Landstraßen, kleinen Ortschaften und herrlichen Ausblicken. Ein besonderes Erlebnis war die Überfahrt mit der Brühler Rheinfähre zur Kollerinsel – ein entschleunigender Moment, der hervorragend zum Charakter Automobile passte.

Auch das Rahmenprogramm ließ keine Wünsche offen. Mit dem Technik Museum Sinsheim und dem Technik Museum Speyer standen gleich zwei der bedeutendsten Sammlungen historischer Technik auf dem Programm. Unser Schnaufferlbruder Hermann Layher hatte in seinen beiden Museen zwei außergewöhnliche Besichtigungen ermöglicht. Ebenso beeindruckend war der Besuch des Museums AUTOVISION in Altlußheim, das von unserem Schnaufferlbruder Horst Schultz

in einem einmaligen set-up betrieben wird. Die Vielfalt technischer Entwicklungen führte eindrucksvoll vor Augen, welchen Weg das Automobil in seinen mittlerweile 140 Jahren genommen hat.

Auf den eigenen Rädern spiegelte sich diese Entwicklung ebenfalls wider. Das Teilnehmerfeld reichte vom filigranen Benz Velo Baujahr 1896 mit einem Einzylindermotor mit 1035ccm und den bescheidenen 1,5 Pferdestärken bis hin zum imposanten Kompressor-Sportwagen von Mercedes-Benz aus dem Jahr 1929 mit 7200 ccm und 170 PS. Dazwischen lagen Welten – und doch verband alle Fahrzeuge und Teams derselbe Geist: mechanische Ehrlichkeit, handwerkliche Präzision sowie die Leidenschaft und Freude daran, historische Technik nicht nur auszustellen, sondern tatsächlich auch auf der Straße regulär zu bewegen.

Besonders erfreulich war die bunte Mischung der Teilnehmer. Neben vielen langjährigen Schnaufferl-Freunden waren diesmal auch zahlreiche jüngere Fahrerinnen und Fahrer am Start, darunter mehrere reine Damenmannschaften. Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Portugal verliehen der Veranstaltung internati-

onalen Charakter und zeigten einmal mehr, wie grenzenlos die Leidenschaft für Veteranenfahrzeuge ist.

Für angenehme Überraschungen sorgten unterwegs liebevoll organisierte Details. So wartete am Freitag ein mobiler Eismann an der Strecke kurz vor dem Ziel auf die Teilnehmer – eine ebenso willkommene wie ungewöhnliche Erfrischung. Nach dem Museumsbesuch am Samstag wurde der Zwischenstopp an einem Eiskaffee schnell zum geselligen Treffpunkt, an dem köstliche Eissorten verzehrt, Erfahrungen ausgetauscht, technische Kniffe diskutiert und die eine oder andere Anekdote vergangener Rallyes erzählt wurde.

Ein besonderer Höhepunkt war erneut die traditionelle Tankzeremonie an der Stadt-Apotheke in Wiesloch – jenem geschichtsträchtigen Ort, an dem Bertha Benz im August 1888 auf ihrer legendären Fernfahrt das damals noch als Reinigungsmittel verkaufte Ligroin als Treibstoff für ihr Gefährt erwarb und damit Geschichte schrieb. Das Apotheker-Ehepaar Dr. Adolph und Jutta Suchy empfing die Teilnehmer mit großer Herzlichkeit und kredenzte – ganz in

der Tradition des Hauses – das historische „Treibmittel“. Ein Moment, der Geschichte spürbar werden ließ und jedes Jahr aufs Neue beeindruckt.

Der Ehrenpreis der Bertha-Benz-Fahrt 2026, eine von einem Künstler gestaltete Plastik wurde im Rahmen des Abschlussabends verliehen. Das historische Bronzeguß-Dreirad ging an unseren Schweizer Schnaufferlbruder Christoph Hasler. Seit vielen Jahren organisiert er mit großem Engagement spezielle „Messing-Veranstaltungen“ sowohl für London-Brighton-Fahrzeuge wie auch für deren Nachfolgetypen bis Baujahr 1918 im westlichen Süddeutschland. Zugleich ist Christoph Hasler in der ASC-Gruppe ein überaus treuer Teilnehmer bei Rallyes im In- und Ausland. Sein unaufgeregter Einsatz für die Veteranenfahrzeugszene und seine gelebte Kameradschaft machen ihn zu einem würdigen Preisträger.

Nicht zuletzt trug auch die Gastronomie wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei. Gute, bodenständige Küche, gepflegte Gastlichkeit und lange Gespräche bis in die Nacht hinein gehören schließlich ebenso zum Schnaufferl-Le-

ben wie der Klang langsam laufender Einzylindermotoren mit Schnüffelventil oder das charakteristische Klacken eines Magnetzünders.

So bleibt die Bertha-Benz-Fahrt 2026 des ASC als eine Veranstaltung in Erinnerung, die historische Automobile nicht nur zeigte, sondern sie in ihrem eigentlichen Element erlebbar machte: auf der Straße. Denn genau dort gehören sie hin – nicht hinter Absperrbänder, sondern auf kurvenreiche Landstraßen, wo Messing glänzt, Motoren arbeiten und tönen dürfen und jede Ankunft ein kleines Stück gelebter Automobilgeschichte erzählt.

Der herzliche Dank gilt auch in diesem Jahr wieder SD Renate Baier und den Mitstreitern, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Bertha-Benz-Fahrt mit Herzensengagement wieder eine gelungene Veranstaltung in Sinsheim „and around“ auf die Beine gestellt haben.

Fotos: SB Wolfgang Presinger, SB Adolf Suchy



33. Internationale ASC-Ibbenbürener Schnauferl-Tage 2026



Mercedes Bus von 1952

Wie jährlich seit 35 Jahren fand auch in diesem Jahr wieder eine Wanderfahrt und anschließend das Schnauferltreffen statt

Und alle wurden sie organisiert von unserem unermüdlichen SB Heinz Elfers, ursprünglich viele Jahre lang im Auftrag der Stadt als Mitarbeiter der Stadtverwaltung und – nachdem die Stadt nach einem Bürgermeisterwechsel unverständlicher Weise absolut kein

Interesse mehr zeigte – dann auf privater Ebene als Vorsitzender eines Vereins, der explizit für diesen Zweck gegründet wurde. Mit Thomas Bäume, Inhaber eines großen Autohauses in Ibbenbüren, konnte ein wichtiger Sponsor für die Veranstaltung gewonnen wer-

den, der uns seit mehreren Jahren eine Halle auf seinem Betriebsgelände zur Verfügung stellt, in dem die Fahrzeuge sicher untergebracht sind und wir die Infrastruktur auch für leichtere Reparaturen nutzen können.

Neu seit 2025 verteilen sich die insgesamt vier Fahrtage nun auf Dienstag und Mittwoch für die Wanderfahrt, Don-



Das Heimatmuseum Hopsten



Parken am Golfplatz Artland



Grüner Tunnel



Eckhard Scharf und Christoph Hasler

nerstag ist Ruhetag, Freitag und Samstag ist die offizielle Rallye, d.h. auch die Wochendfahrer kommen jetzt in den Genuss von zwei vollen Fahrtagen.

Die Tagesstrecken betragen jeweils um die 100 km, insgesamt kamen etwas über 400 km zusammen, für Messingfahrzeuge sehr beachtlich. Es gibt in Deutschland für diese Klasse von Oldtimern keine andere Veranstaltung mit diesem umfangreichen Angebot.

Das Roadbook war wie immer perfekt, insgesamt 60 Seiten. Da die meisten Feld- und Waldwege weder Straßennamen haben noch dort Verkehrsschilder an den Abzweigungen stehen, hatte die Voraus-Truppe in kurzen Abständen Hinweisschilder an Pfosten oder Hecken angebracht, die sehr hilfreich waren, insbesondere auch bei den mehreren kurzfristig aufgetretenen Umleitungen.

Teilnahmeberechtigt waren ausschließlich Fahrzeuge der FIVA-Klassen A (bis 1904) und B (1905 - 1918)

und außer Konkurrenz noch ein Schuricht von 1922, von dem nur noch genau dieses eine Exemplar existiert.

Ältestes teilnehmendes Fahrzeug war ein De Dion-Bouton Vis-à-vis von 1901, gefahren von Urgestein Werner Brungs, der mit 91 Jahren zugleich auch der älteste Teilnehmer war. Chapeau.

Bei dieser Veranstaltung gibt es weder Durchfahrtskontrollen noch Prüfungen, Klassen- oder Gesamtsieger, Pokale oder allgemeinen Stress irgendwelcher Art, alles läuft ganz entspannt.

Die Atmosphäre ist sehr familiär, denn alle Teilnehmer kennen sich schon sehr lange und kommen jedes Jahr wieder (auch wir nun schon zum 16. Mal).

Insgesamt haben in diesem Jahr 23 Teams teilgenommen, davon neun aus dem Ausland (4 x NL, 3 x CH, 2 x A). Und natürlich waren auch die üblichen Messing-Verdächtigen mit Siegerner Kennzeichen alle dabei.

In der Woche vor der Veranstaltung war es verbreitet zu Hitzerekorden von über 40 Grad gekommen, die das Schlimmste befürchten ließen, aber tatsächlich hat das Wetter dann bestens mitgespielt. Es hat die ganze Woche nicht geregnet bei Temperaturen von 25 Grad, wir konnten immer bequem offen fahren und bei den Aufenthalten im Freien sitzen, einfach perfekt.

Auch nach 32 vorausgegangenen Ausfahrten hatte Heinz immer noch neue Wege und bisher noch nicht besuchte Museen und andere Sehenswürdigkeiten gesucht und gefunden, erstaunlich bei einem Aktionsradius von letztlich nur 50 km rund um Ibbenbüren. Die Landschaft ist überwiegend flach, praktisch keine anspruchsvollen Steigungen, weitgehend landwirtschaftlich geprägt, aber auch viel Wald (nur Eichen) und in den großen Kornfeldern immer wieder „Inseln“ von Eichenwäldchen von wenigen Hundert Metern Durchmesser. Das Gelände ist durchzogen von einem außerordentlich gut ausgebauten engmaschigen Netz von asphaltierten landwirtschaftlichen Wegen, fast immer ausgeführt als Eichen-Alleen, wobei sich zu dieser Jahreszeit die Kronen über der Straße berühren und so einen grünen Tunnel mit angenehm gedämpftem Licht erzeugen, und ähnlichen Wegen entlang der Waldränder.

Erstaunlicherweise sind diese Waldrand-Straßen in der Regel auch zwischen weit entfernten Dörfern zur Feldseite hin durchgehend bebaut und man fährt an vielen ansehnlichen und gepflegten Anwesen vorbei, oft mit Pferdekoppeln.

Gefühlt mindestens die Hälfte der Gesamtstrecke sind wir nur auf solchen Wegen gefahren, oft kilometerlang am Stück ohne jede Ampel und ohne Gegenverkehr, es war streckenwei-



se nahezu meditativ, im Wortsinn ein Wandern.

Am Donnerstag war Ruhetag zur freien Verfügung, gemeinsames Abendessen in der „Kneipe am Kirchplatz“ im Zentrum von Ibbenbüren.

Am 3. Fahrtag (Freitag) fuhren wir nach Spelle zur Besichtigung der Firma August Storm Motorenservice. Diese mittelständische Firma mit 350 Mitarbeitern ist spezialisiert auf die Wartung und Instandsetzung von Großmotoren im Leistungsbereich bis zu 10.000 PS, wie sie in Schiffen, Lokomotiven, großen Notstromaggregaten oder stationären Energieerzeugern (z.B. für Bohrinsern) verwendet werden und ist eine der größten Firmen in Europa auf

diesem Gebiet. Auch bei diesen Motoren müssen irgendwann Kurbelwellen geschliffen oder Ventile und Kolben ersetzt werden, bei den Notstromaggregaten sind Standschäden ein großes Thema. Leider durfte in der Halle nicht fotografiert werden, so ein halbzerlegter V 12 mit 60 l Hubraum ist auch rein optisch ein eindrucksvoller Brocken, dagegen sind unsere Motoren Baby-spielzeug. Auch an diesem Tag fand die Mittagsrast wieder in einem urigen Bauernhofcafé statt, es gab bodenständig Kartoffelpuffer mit Apfelmus bis zum Abwinken.

Am 4. Fahrtag (Samstag) ging die Fahrt zu einem netten Bauernhofcafé in Schirl und dann zum Eisenbahn-Tra-



Zwei Musikanten unterhielten bei der Sektpause



dition e.V. nach Lengerich, einem Club von 60 Dampflokomotiv-Enthusiasten, der auf einem aufgegebenem Bahnbetriebsgelände untergebracht ist und u. a. eine Personenzug-Dampflokomotive der Baureihe 50 (BJ 1935) und eine Tenderlokomotive der Baureihe 78 (BJ 1950) sowie mehrere D-Zugwagen wieder aufgebaut hat und damit sogar mehrfach im Jahr Nostalgie-Touristenfahrten auf einer Nebenstrecke anbietet. Es gab eine interessante Führung durch die Hallen und einen geführten Gang durch den renovierten Zug. Ein schönes Bild, unsere Oldtimer vor alter Zugtechnik.

Bobby und Helga Krämer hatten natürlich auch auf dieser Veranstaltung wieder genügend Sekt für die obligatorische Sektpause an einer ruhigen Stelle im Wald dabei, unterstützt von Michael Steffin mit mehreren Flaschen Eierlikör, dazu gab es reichlich eingelegte Gurken. Und plötzlich tauchten auch noch zwei Musikanten auf, die - oh Wunder - rein ganz zufällig so des Wegs daherkamen, begnadete Stimmungskanonen bewaffnet mit Banjo und Akkordeon, die fast eine Stunde aus voller Kehle einen Gassenhauer nach dem anderen schmetterten, und ausgelassen sangen jetzt Menschen mit, die wahrscheinlich vor 20 Jahren zum letzten Mal etwas gesungen haben. Es war eine Riesengaudi. Vielen Dank, lieber Heinz, für diesen Einfall.

Wie schon seit mehreren Jahren fand der Ausklang am Samstagabend in einem gehobenen italienischen Res-

taurant in Langenbeck statt, mit einem vorzüglichem Buffet in sehr gepflegtem Ambiente. Da der Wirt in dem Gebäude auch eine Eisdiele betreibt, durften wir uns als besonderen Gag nach dem offiziellen Dessert des Buffets als Nachschlag auch noch kostenlos beliebig viele Kugeln Eis an der Theke abholen, und dieses Angebot wurde natürlich begeistert genutzt, Kalorien hin oder her.

Es war einfach wieder eine rundum gelungene Veranstaltung, alles hat gepasst. Nochmals vielen Dank an SB Heinz Elfers und seine Helfer für ihren Einsatz und ihren erheblichen Zeitaufwand.

Text: SB Lothar Lehr
Bilder: SB Lothar Lehr, SB Dr. Wolfram Loh,
SB Wolfgang Presinger,

**Wir freuen uns schon
auf die 34. Ausgabe
im nächsten Jahr
(vom 28.06. - 04.07. 2027)!**



**Ihre Leidenschaft für Auto-Klassiker führt Sie
nach Dortmund?**

Im familiengeführten Ringhotel Drees
wohnen Sie nur 8 Gehminuten
von den Westfalenhallen entfernt
und genießen persönliche Gastfreundschaft.

Für Schnaufferl-Leser gelten spezielle Konditionen
inklusive Frühstück, je nach Verfügbarkeit.

Jetzt Zimmer sichern!

Ringhotel Drees
Hohe Straße 107
44139 Dortmund
drees.empfangsleitung@riepe.com



DAS ORIGINAL!

**OLDTIMER
OILS**
SINCE 1915



www.oestol.de

MADE IN GERMANY

Automobile Träume vor traumhafter Kulisse

Der Concorso d'Eleganza Villa d'Este zählt seit Jahrzehnten zu den renommiertesten Veranstaltungen der internationalen Automobilwelt.



Doch längst beschränkt sich das Geschehen nicht mehr auf die traditionsreiche Villa d'Este. Rund um den Comer See hat sich ein ganzes Wochenende entwickelt, das Automobilenthusiasten aus aller Welt anzieht und weit mehr bietet als einen klassischen Schönheitswettbewerb für historische Fahrzeuge. Bereits die Anreise sorgte in diesem Jahr für Gesprächsstoff.

Während am Comer See fröhliche Temperaturen und strahlender Sonnenschein herrschten, wurden viele Besucher auf ihrer Route über die Schweiz und St. Moritz von überraschend winterlichen Bedingungen empfangen. Schneebedeckte Straßen und winterliche Landschaften standen in starkem Kontrast zu den mediterranen Eindrücken, die wenig später am Seeufer warteten.

Der Samstag bot gleich mehrere Höhepunkte. Auf dem Gelände der Villa Erba veranstaltete BMW gemeinsam mit den Organisatoren von Ultrace ein offenes Automobil-Event. Verschiedene Ausstellungsbereiche präsentierten BMW-Fahrzeuge, sorgfältig ausgewählte Automobile anderer Marken sowie Fahrzeuge aus dem Umfeld der modernen Custom- und Tuning-Szene. Darüber hinaus konnten die Fahr-



zeuge der Bonhams-Auktion bereits vor ihrer Versteigerung aus nächster Nähe besichtigt werden. Die Veranstaltung wirkte bewusst entspannt und zugänglich – weniger exklusiver Concours, sondern vielmehr ein großes Automobiltreffen in außergewöhnlicher Umgebung.

Ein weiterer Höhepunkt war der Fuori Concorso, der in den beeindruckenden Anlagen der Villa Olmo und der Villa del Grumello stattfand. Unter dem diesjährigen Motto „Kraftmeister“ wurden zahlreiche außergewöhnliche und seltene Automobile präsentiert, wobei deutsche Fahrzeuge einen besonderen Schwerpunkt bildeten. Die Kombination aus hochkarätigen Exponaten, historischen Villen, gepflegten Parkanlagen direkt am Wasser sowie Live-Musik, Gastronomie und entspannter Atmosphäre machte die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

Am Sonntag rückten schließlich die Teilnehmerfahrzeuge des Concorso d'Eleganza in den Mittelpunkt. Am Morgen fuhren die Automobile von der Villa d'Este zur Villa Erba, wo sie auf den weitläufigen Rasenflächen einem größeren Publikum präsentiert wurden. Die Besucher hatten die seltene Gelegenheit, sämtliche Fahrzeuge aus nächster Nähe zu betrachten und die Vielfalt der ausgewählten Automobile zu erleben. Die Präsentationen der Fahrzeuge durch den Automobilhistoriker Simon Kidston waren ein besonderer Höhepunkt. Mit kenntnisreichen Erläuterungen zu Geschichte und Bedeutung der einzelnen Exponate machte er deren



Besonderheit für die Zuschauer noch zugänglicher.

Ein besonderes Detail lieferte ein Mercedes-Benz 300 SL Roadster, der mit der Coppa d'Oro Villa d'Este – dem Publikumspreis – ausgezeichnet wurde. Mit klassischem Reisegepäck inszeniert, hätte er auf der Anreise über die Alpen bei manchem Besucher durchaus den Wunsch nach Schneeketten im Gepäck aufkommen lassen können. Besonders auffällig war auch in diesem Jahr die hohe Präsenz jüngerer automobilbegeisterter Besucher auf allen Veranstaltungen rund um Villa d'Este, Villa Erba und den Fuori Concorso. Diese Entwicklung wurde auch in einer Ansprache von Dr. Helmut Käs, Leiter BMW Group Classic, bestätigt, der diese Beobachtung eben-



falls über die letzten Jahre machte.

Das Wochenende am Comer See hinterließ einen durchweg positiven Eindruck. Die Verbindung aus außergewöhnlichen Fahrzeugen, eindrucksvollen Veranstaltungsorten und einem vielfältigen Rahmenprogramm zeigt, dass sich der Concorso d'Eleganza längst über den Charakter eines reinen Schönheitswettbewerbs hinausentwickelt hat. Die besondere Mischung aus Automobilkultur, Atmosphäre und gemeinsamen Erlebnissen trug dazu bei, dass die Idee entstand, mit einer Delegation mehrerer ASCler eine gemeinsame Anreise zum Concorso D'Eleganza für das kommende Jahr zu planen.

Text und Fotos: SB Leon Wiedenhoff und
SD Anna-Lena Hagemann



Die Belgische Automobil-Geschichte



FN 1400 S, Bj. 1930, 1766 ccm3, 95 km/h

Die Automobilgeschichte von Belgien ist so bedeutend wie unbekannt. Nach einem Bericht von „The Brussels Times“ von 2017 war Belgien vor dem Ersten Weltkrieg mit 200 Fabriken einer der größten Automobil-Produzenten Europas mit einer Export-Quote von 75%. Belgien war in dieser Zeit nach Frankreich, Großbritannien, dem Deutschen Reich und Italien der fünftgrößte Automobil-Hersteller Europas. Die bekanntesten Marken wie FN, Minerva, Imperia und Belga Rise produzierten bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts.

Die älteste Marke ist Fabrique Nationale FN, 1889 gegründet, zunächst Waffenhersteller, das erste FN-Automobile wurde 1900 gebaut. In den 30er Jahren hatte FN bis zu 16 verschiedene Modelle mit der Folge erheblicher wirtschaftlicher Probleme, so dass die PKW-Produktion 1935 eingestellt wurde; der Nutzfahrzeugbau endete 1955.

Minerva Motors wurde 1897 als Fahrradfabrik in Antwerpen gegründet,

baute ab 1900 Motorräder und ab 1902 Motorfahrzeuge. 1904 war Minerva der größte belgische Autofabrikant, die nationale Jahresproduktion lag bei 1.600 Fahrzeugen. 1907 wurde



Minerva AF 1928, 5.355ccm3; 100 km/h

Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es bedeutende Automobilhersteller in Belgien.

Jong sich für den Bau von luxuriösen, großvolumigen Fahrzeugen entschloss. Zu den bekanntesten Kunden zählten alsbald Henry Ford und die Könige von Belgien, Schweden und Norwegen, hinzu kamen Filmstars, Politiker und Industrielle. Minerva konkurrierte mit Rolls-Royce, lag aber bei den Kaufpreisen darunter. Ende der 20er Jahre hatte Minerva 4.300 Mitarbeiter und produzierte 2.000 bis 2.500 Fahrzeuge jährlich. 1930 hatte das Spitzenmodell Minerva AL einen Reihenachtzylinder-motor mit 6616 cm3, 150 PS und 150 km/h Höchstgeschwindigkeit. Der Zweite Weltkrieg machte den Markt für Luxus-Fahrzeuge bedeutungslos und so stellte Minerva die Produktion 1956 ein.

Adrien Piedboeuf gründete 1904 zunächst in Lüttich eine Produktionsstätte für Motorräder und baute ab 1906 in Nessonvaux Fahrzeuge, die er Automobiles Imperia benannte. Im Gegensatz zu Minerva waren es keine Luxus-Automobile, sondern Gebrauchsfahrzeuge der unteren und mittleren Klasse. Ab 1933 kam die Lizenz-Herstellung eines Modells der



Piedboeuf-Motorrad im Museum Autoworld in Brüssel. Kraftfahrzeuge aus der Werkstatt von Adrien Piedboeuf wurden zwischen 1900 und 1907 hergestellt. Im Jahr 1904 übernahm die Marke Imperia.



Fassade des Imperia-Gebäudes in Nessonvaux

deutschen Adlerwerke und von Fahrzeugen der britischen Standard Motor Company hinzu. Als diese in Belgien eine eigene Fabrik errichtete, ging dies zu Lasten des Umsatzes von Imperia, das 1958 seine Produktion aufgeben musste.

1929 gründeten Richard Thielen und Georges Sizaire das Fahrzeugwerk Sizaire Belge, 1932 umfirmiert in Belga Rise. Sie produzierten wie Minerva in der Oberklasse mit Achtzylindermotoren, 4080 cm3 Hubraum und Motoren von Talbot; das bekannteste Modell war die Belga Rise BR 8 Limousine von 1934. Alles Geschichte, die Produktion endete 1938.



Imperia TA8, 1949, 1.340 ccm3, 125 km/h



Belga Rise BR8 1934, 3.820 ccm3, 125 km/h

Die belgische Automobil-Industrie ist inzwischen Historie: Renault schloss 2000, Opel 2010, Ford 2012 und Audi 2025. Was bleibt, ist die Erinnerung in der AutoWorld, dem größten belgischen Automobil-Museum, mit über 300 historischen Fahrzeugen nicht nur Pflichtbesuch für die Oldtimer-Freunde, sondern als Teil des Triumphbogens von 1880 auch für die Architektur-Freunde.

Text und Fotos: SB Dr. Dr. Helmut Schmid

Oldtimer-Pflegeprodukte
seit 1988

Petzoldt's

www.petzoldts.de
Petzoldt's OHG • Lütkenheider Str. 10 • 58099 Hagen
Tel.: +49 (0) 23 31 48 33 40

ASC-Classic-Gala-Schwetzingen



SEIT 2001 - DIE GALA DER AUTOMOBILKLASSIKER

Die seit 2001 stattfindende Classic-Gala Schwetzingen ist der traditionsreichste Concours d'Elegance Deutschlands nach FIVA-Regeln in einem Schlosspark.

Classic-Gala Schwetzingen ist der Concours d'Elegance für die ganze Familie mit einer Vielzahl von Attraktionen, wie z.B. einer weltweit einmaligen Kunstausstellung.

Ein Erlebnis für alle Sinne und eine ideale Plattform für Freunde und Familie, Kunden und Geschäftspartner, Unternehmen mit Tradition, Fotografen und Experten für klassische Automobile aus ganz Europa.

One of „the greatest Concours d'Elegances“
The Concours Year

JOHANNES TH. HÜBNER, AUTOCONSULT
GEBR.-LANG-STR. 24 IN 61669 FRIEDBERG/HESSEN
+49 6031 161 83 79, E-MAIL: OFFICE@CLASSIC-GALA.DE

württembergische DEKRA



International Concours d'Elegance

22nd ASC-Classic-Gala Schwetzingen



28.* - 30. August 2026

100 anni di Maserati • 90 Jahre BMW 328 • Passione Dino
14th USCCC • Kunst • Musik • Kulinarik • Mode • Lifestyle

Der kreisrunde Schlossgarten von Schwetzingen bildet vom 28.* - 30. August 2026 wieder die atemberaubende Arena für eine einmalige Auswahl der seltensten und schönsten klassischen Automobile der Welt.

Das automobile Gesellschaftsfest im blühenden Barockpark mit vielen Attraktionen ermöglicht die exklusive weiträumige Präsentation zum Flanieren und Genießen.



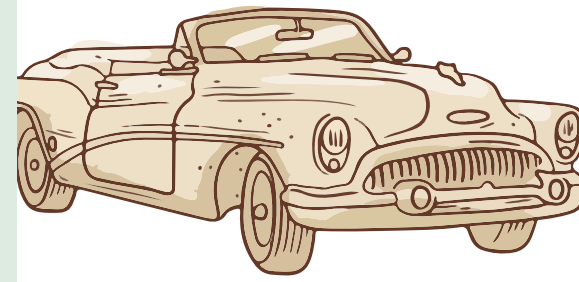
Schirmherrschaft
ASC - Allgemeiner Schnauffer-Club e.V.
Fédération Internationale des Véhicules Anciens



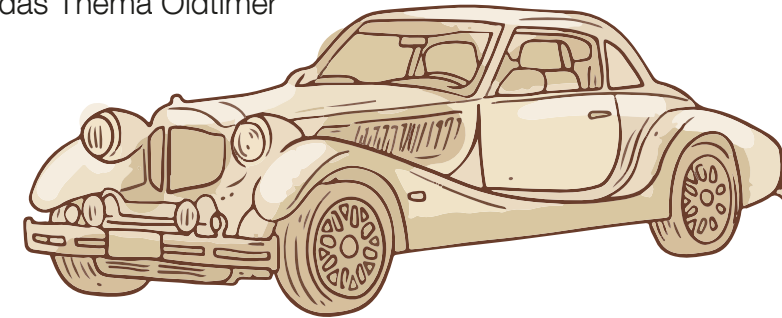
DAS AUTOFEST FÜR GROSS & KLEIN UND ALLE SINNE

Unzählige Oldtimer von 1890-1990
Marketender und Automobilia-Stände
Automobile Kunstausstellung
Live-Musik
Walking-Act und Walking-Band
Mode und Vintage-Fashion
Picknick und Relax-Areas
Vielfältige kulinarische Angebote
Foto-Aktion und Objektiv-Verleih
Moderation und Vorstellung
Rock 'n' Roll Show
Supersportwagen & Hypercars
US-Classic Car Concours

Neues von der FIVA



Der Oldtimer-Weltverband FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) informiert regelmäßig über aktuelle Themen in der EU-Gesetzgebung, die das Thema Oldtimer betreffen.



Am 18. Juni 2026 hat das Europäische Parlament die endgültige Einigung zur Verordnung über Altfahrzeuge (End-of-Life Vehicles - ELV) angenommen. Am 29. Juni 2026 hat auch der Rat die ELV-Einigung formell gebilligt. Damit ist das Gesetzgebungsverfahren nun abgeschlossen. Für historische Fahrzeuge ist das Ergebnis positiv. Die neue Verordnung erkennt ausdrücklich an, dass Fahrzeuge von historischem Interesse sowie deren Teile vom Anwendungsbereich der Verordnung ausgenommen werden sollen, um das europäische mobile Kulturerbe zu bewahren. Dies bedeutet, dass anerkannte historische Fahrzeuge nicht wie gewöhnliche Altfahrzeuge behandelt werden und nicht den Verpflichtungen im Zusammenhang mit Eigentumsübertragungen, Exporten oder der Altfahrzeugbehandlung unterliegen. Gleichzeitig bleiben Eigentümer historischer Fahrzeuge, Restaurierungsbetriebe und Werkstätten weiterhin den geltenden Umwelt-, Sicherheits-, Zulassungs-, Versicherungs- und Vorschriften zur Verkehrssicherheit unterworfen.

Am 2. Juli begannen die Trilogverhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat mit dem Ziel, im Herbst einen Kompromiss zur Überarbeitung der Richtlinie über die regelmäßige technische Überwachung von Fahrzeugen zu verabschieden. Die derzeitige Überarbeitung hat keine Auswirkungen auf die bestehende Definition historischer Fahrzeuge. Die Mitgliedstaaten sollen weiterhin die Möglichkeit behalten, spezifische Vorschriften und Prüfintervalle für historische Fahrzeuge festzulegen.

Automotive History 2026



Die von der FIVA und dem norwegischen Oldtimerverband LMK organisierte Konferenz widmet sich der Frage, wie die motorisierte Mobilität Technik, Landschaften, Gesellschaft und Kultur geprägt hat. Das internationale Programm bietet zahlreiche interessante Vorträge – unter anderem zur Entwicklung des Frontantriebs, zu den Vanderbilt Cup Races und dem Long Island Motor Parkway, zur früheren Daimler-Produktion in Schweden sowie zur weitgehend vergessenen CKD-Fahrzeugmontage in Norwegen. Darüber hinaus bietet

die Veranstaltung eine besondere Gelegenheit zum internationalen Austausch mit Historikern, Forschern, Museumsvertretern, Sammlern, Autoren und weiteren engagierten Akteuren aus der Welt des automobilen Kulturguts.

Der Veranstaltungsort in der eindrucksvollen Landschaft rund um Lillehammer und das begleitende Kultur- und Rahmenprogramm versprechen drei außergewöhnliche Tage. Die angebotenen Konferenzpakete umfassen die Unterkunft, Verpflegung, das vollständige Tagungsprogramm, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten sowie die Transfers zwischen Hotel, Museum und Bahnhof. Die Konferenz ist für jeden Interessierten zugänglich.

Termin: 18.-20. September 2026

Ort: Norwegian Roads Museum bei Lillehammer, Norwegen

Anmeldung:

<https://billetto.eu/en/e/the-pan-european-conference-for-automotive-history-Tickets-1789015>

Weitere Informationen:

<https://www.fiva.org/en/commissions/culture-youth-commission/culture-commission/fiva-pan-european-conference-for-automotive-history-2026>

Am 1. Juli 2026 nahmen Vertreter der FIVA an einer Sitzung der MEP Historic Vehicles Group im Europäischen Parlament in Brüssel teil. Gastgeber der Sitzung war der Europaabgeordnete Bernd Lange. An der Sitzung nahmen zahlreiche Mitglieder des Europäischen Parlaments teil. Im Mittelpunkt standen die aktuellen legislativen Entwicklungen der Europäischen Union mit Auswirkungen auf die historische Fahrzeugbewegung. Im zweiten Teil der Diskussion ging es um die Rolle historischer Fahrzeuge innerhalb der europäischen Kulturpolitik, insbesondere im Zusammenhang mit dem von der Europäischen Kommission entwickelten Culture Compass für Europa. Clint Tanti, Kabinettschef von EU-Kommissar Glenn Micallef, stellte die Arbeiten der Kommission vor. Am Nachmittag traf die FIVA außerdem Petra Soderqvist, Mitarbeiterin der Europäischen Kommission im Team von EU-Kommissar Apostolos Tzitzikostas, zuständig für Verkehr und nachhaltigen Tourismus. Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Bedeutung historischer Fahrzeuge für den lokalen Tourismus, die wirtschaftliche Entwicklung sowie die grenzüberschreitende Mobilität innerhalb der Europäischen Union. Für die FIVA eröffnet dies einen wichtigen Dialog darüber, wie historische Fahrzeuge künftig besser innerhalb der europäischen Kulturpolitik anerkannt werden können.

DER OLDTIMERMARKT IN EUROPA

Technorama®

www.technorama.de

Kassel
3.+4. April 2027
42. Oldtimermesse & Clubhallen

Ulm
1.+2. Mai 2027
47. Oldtimer-Teilemarkt & Fahrzeugverkauf

Hildesheim
22.+23. Mai 2027
31. Oldtimer-Teilemarkt & Hist. Motorsport

5... 44... 23... 1.250... 30-35...

Das war die Mehrtagesfahrt „Montagnes du Jura“ und dazu die Erklärung zu obiger Zahlenfolge.



Nach Erhalt der Teilnehmerunterlagen konnte es losgehen

Die LG 1 veranstaltet seit einigen Jahren immer im Frühsommer eine Mehrtagesfahrt, die meist sofort ausgebucht ist nach der Einladung und uns schon an die verschiedensten Ziele geführt hat. Egal, ob Tegernsee, Bodensee, Elsass, Franken, Saarland und Luxemburg, Hohenlohe usw., immer waren es tolle Touren mit viel Spaß, meist bestem Wetter und vielen neuen Erfahrungen. Aber: Für jede Tour muss es eine SD oder einen SB geben, die sich bereiterklären, die Planung komplett zu übernehmen. Eine Pause der Touren hatten wir nur in 2025, weil wir wegen der von uns durchgeführten Deutschland-Rallye genug Arbeit hatten.

Für das Jahr 2026 hatten sich Claudia und SB Egbert Kurz bereits zum zweiten Mal bereit erklärt, eine Tour komplett zu planen, nachdem wir von Beiden bereits vor ein paar Jahren



Gutgelaunt trifft sich die erste Gruppe um 06.30 Uhr zur Abfahrt

ins Elsass eingeführt wurden. Als Ziel wurde auserkoren, die Stadt Besancon mit einem netten Hotel als Standort anzufahren und dann das Französische und Schweizer Jura zu erkunden. Also bekam unsere „Reiseleitung“ freie Hand und es ging los mit vielen, vielen Details. Gesamt wurden nur für die Planung ca. 6.000 km gefahren, x Hotels und x Restaurants getestet und Streckenprotokolle geschrieben, um daraus ein Paket zu schnüren, zu dem wir dann „offiziell einladen“ konnten. Diese ganze Aktion begann bereits im Jahr 2024, und die Einladung versandten wir im Oktober 2025. Ein Titel musste gefunden werden, der zur Tour passt und der sich dann z.B. auf

den Teilnehmerschildern und in der Streckenempfehlung wiederfindet. Die Nutzung des Logos musste geklärt werden, eine WhatsApp-Gruppe angelegt, ein Mail-Verteiler erstellt, einige Gespräche und Rückfragen geklärt werden, damit ein „tragfähiges Fundament“ gebaut werden konnte. Ebenso wurden die Teilnehmer mehrfach über den aktuellen Stand informiert und mit Tipps versorgt.

Das „Paket“ beinhaltete fünf Tage, in denen dann endgültig 44 Personen in 23 Fahrzeugen (davon 19 Oldtimer) eine Gesamtstrecke von ca. 1.250 km fuhren... und von Tag eins bis Tag fünf bei Tempe-



Eines der Originalfahrzeuge von Inspector Columbo

raturen von ständig über 30 Grad, teils sogar 35 Grad.

Die gesamte Planung mündete am Ende in ein Buch als Streckenempfehlung mit einem Umfang von 112 Seiten, wobei hier Land und Leute, die Historie, Sehenswürdigkeiten, Informationen zur Region, aber natürlich auch die vorgeschlagenen Fahrtstrecken und das Rahmenprogramm sehr ausführlich und äußerst informativ wiedergegeben wurden. Ein tolles Buch, in dem sehr sehr viel Arbeit steckt und das man auch sehr gerne aufhebt vielleicht auch sogar, um nochmals zu einem anderen Zeitpunkt die Tour erneut abzufahren oder zu ergänzen. Und wer eine solche Aktion schonmal selbst geplant hat, der weiß, was hier an Arbeit, Zeit und damit auch Geld drinsteckt... und im Gesamtpaket ehrenamtlich.

Nach der monatelangen Vorarbeit war es dann soweit, und ein Teil der Gruppenmitglieder traf sich früh morgens an der Raststätte Bruchsal, fuhr dann in Richtung Frankreich, um an der ersten Raststätte in F weitere Teilnehmer zu treffen und auch gleich eine kleine Pause einzulegen. Gemeinsam ging es dann nochmal ein Stück über die Autobahn nach Sochaux, wo wir wieder weitere Teilnehmer auf dem Parkplatz des Peugeot-Museums trafen. Hier war dann genügend Zeit für ein Picknick, welches unsere zwei Reiseleiter vorbereitet hatten, denn jedes Team erhielt eine liebevoll gepackte Tüte mit frischem Baguette, einheimischer Salami, Käse und dazu leckere Kirschtomaten (die von einem der Teil-



Die Anfänge der (Auto-) Mobilität bei Peugeot

nehmer netterweise gestiftet wurden). Somit war ein erster Programmpunkt erledigt, bevor es zu Punkt zwei ging, nämlich einer Führung durch das sehr interessante Peugeot-Museum. Wir waren alle sehr überrascht, als wir erfuhren, was durch die Familien Peugeot so alles produziert wurde, wobei unser Hauptaugenmerk natürlich auf den fast 150 Fahrzeugen lag. Hier gab es wirklich für jedes Interesse verschiedenste Modelle aus der Anfangszeit der Automobilität bis zu Prototypen von heute, abgerundet von Rennsport-Fahrzeugen und auch Zweirädern (zu den Mofas konnte man dann immer wieder hören: „Weisst Du noch.....“). Natürlich war das ehemalige Dienstfahrzeug von Inspector Columbo eines der Highlights.

Nach der Tour durch das Museum ging es dann per Landstraße Richtung Besancon, wo wir dann in das gebuchte Hotel eincheckten. Ein erstes oder zweites Getränk auf der Terrasse war für einige Teilnehmer

Pflicht, zumal schon am Anreisetag enorme Temperaturen herrschten. Das Abendprogramm umfasst einen Aperö als Willkommensgruß, bevor es zum gemeinsamen Abendessen, hier im Hotel, ging. Auch danach war die Terrasse wieder Treffpunkt für einen Absacker.

Der erste und auch zweite Fahrttag war organisatorisch so geplant, dass wir nach dem Frühstück um zwei Uhr starteten und uns am Stadtrand auf einem Parkplatz trafen, um die Fahrerbesprechung durchzuführen, bevor es dann „richtig“ losging. Für beide Tage gab es Streckenvorschläge mit verschiedenen Längen, die so getaktet waren, dass man sich zur Mittagspause oder auch zu einer Besichtigung treffen konnte, was auch sehr gut gelang. Neben der Streckenbeschreibung gab es alle Vorschläge „vorprogrammiert“ per Google Maps und diese konnten einfach per QR-Code aufs Handy geladen werden, was auch sehr gut funktionierte.



Erster Programmpunkt ist das Peugeot-Museum in Sochaux

Die Zitadelle von Besancon vom Schiff aus gesehen





Gut behütet mit dem ASC



Nach getaner Arbeit... ein herzliches Dankeschön an unsere Reiseleitung durch den Präsidenten der LG 1

Die vorgeschlagenen Strecken waren einfach toll. Verwünschte Nebenstraßen, teils durch Wald und Feld, mit sehr wenig Verkehr und kaum Ampeln, aber dafür umso mehr „schlafende Polizisten“ als Geschwindigkeitshemmer an Zebrastreifen. Kurven, Geraden, teil sah man über mehrere Kilometer kein anderes Auto, schöne Zwischenstopps auf der Schweizer Seite z.B. in einem tollen Uhrenmuseum in Le Ocle, welches sich in einer imposanten Villa befand. Nach der Rückfahrt gab es erst den obligatorischen Treff auf der Terrasse, bevor es dann zu Fuß in die Stadt ging zum Abendessen. Besancon ist eine schöne Stadt mit ca. 125.000 Einwohnern plus ca. 20.000 Studenten und wird überragt von einer riesigen Zitadelle.

Der zweite Fahrttag führte uns wieder über wirklich schöne und idyllische Strecken auf die französische Seite des Jura, wo wir nach einer tollen Anfahrt die Quelle der Loue besichtigen durften, wo wir auch im nahegelegenen Lokal das Mittagessen einnahmen. Danach ging es weiter nach Pontarlier zu Destillerie Guy, deren Spezialität Absinth ist. Dort wurde man in die Herstellung eingeführt und durfte auch

verkosten, wobei einige Mitglieder es doch vorzogen, eine Flasche mitzunehmen und dann besser zuhause zu probieren, da der Alkoholgehalt doch sehr hoch ist. Hier hatten wir übrigens den einzigen und auch nur 15 Minuten langen Regenguss, ansonsten auch heute wieder enorme Temperaturen.

Der Samstag gestaltete sich sozusagen „autofrei“. Wir unternahmen eine Schifffahrt auf dem Doubs. Man sah Besancon von einer anderen Seite, die teils sehr modern ist. Danach ging es als Freizeit in die Stadt, wo sich einzelne Gruppen zum shoppen, zum Essen oder auch nur gemütlich auf ein Eis trafen. Durch die vielen Studenten ist in der Stadt recht ordentlich Betrieb, und die Lokale und Cafes waren alle recht gut besucht. Wem es nicht zu heiß war mit ca. 35 Grad, der nutzte die Gelegenheit, mit dem (samstags kostenlosen) Bus oder zu Fuss die Zitadelle zu besuchen, die sehr eindrucksvoll ist. Das Abendprogramm gestaltete sich zuerst mit einem Aperö im Garten und danach mit einem gemütlichen Abendessen. Hierbei durfte sich unser Präsident mit einer kurzen Ansprache bei unserer Reiseleitung bedanken und Präsente als Dankeschön überreichen.

Einen Aspekt unserer Tour muss man hier noch besonders erwähnen, nämlich die Kameradschaft: Wie sollte es sein, es gab zwei kleinere Probleme mit Fahrzeugen, die einmal mit einem Werkstattbesuch und einmal in Eigenregie gelöst werden konnten. Die Kameradschaft der Teilnehmer, die hier gerade jeweils in der Nähe waren, mündete jeweils darin, dass man bei den Betroffenen blieb, bis das Problem gelöst wurde bzw. nach mehreren Stunden ein Abschleppwagen kam. Ein drittes Problem war für sich dann schon etwas grösser, nachdem sich an einem englischen Fahrzeug ein Ölkühlerschlauch gelöst hatte und genau bei Ankunft im Hotel dann der Ölstand im Motor gegen Null ging. Am Ende haben vier unserer SB gemeinsam den Schaden beheben können, damit auch dieses Fahrzeug auf Achse seinen Heimweg antreten konnte und dies vorsichtshalber mit einem begleitenden SB, der bis zur Haustür hinterherfuhr. Für die wirklich tolle Hilfe und den Beistand müssen wir uns ausdrücklich bei den Betroffenen bedanken, das war eine absolute Meisterleistung.

Am Ende waren alle Teilnehmer wieder zu Hause angekommen, es gab keine Ausfälle mehr, dafür umso mehr Fotos per Whatsapp sowie von vielen Seiten die Aussage: „Hier waren wir nicht zum letzten Mal, da müssen wir nochmals hin“. Und wie gewohnt erfolgte die tägliche Berichterstattung auf unserer Facebook-Seite unter @asc.lg.tradition, hier findet man auch ein Fotoalbum unseres Besuches im Peugeot-Museum.

Text und Fotos: SB Lars Kahl



Leider nicht unser neues Clubdomizil das Uhrenmuseum

BODENSEE

Kultur im Appenzeller Land



Eine Oldtimerausfahrt, wie man sie sich wünscht: gute Freunde, gepflegte Klassiker, herrliche Landschaft, feines Essen und am Ende eine Sammlung, die man nicht alle Tage zu sehen bekommt. Unser Schnaufelbruder Prof. Georg Wengloz hatte einen besonderen Besuch organisiert: Die Fahrt ging zum Lancia-Sammler Heini Rutz in Speicher. Mit elf Teams traf man sich zunächst in Kreuzlingen, um anschließend über wunderschöne, wenig befahrene Strecken durch die Appenzeller Landschaft zu fahren.

Zur Mittagsrast kehrten wir im historischen Gasthaus zum Bären in Rehetobel ein, einem Haus aus dem Jahr 1558 und ein Schweizer Kulturdenkmal. Mitten in den Appenzeller Bergen gelegen, ist dieses Haus ein wirklicher Geheimtipp: traditionsreich, gastlich und mit einer Küche, die bestens zu einer genussvollen Oldtimerfahrt passt. Bei gutem Essen und einem Glas Most, dem Nationalgetränk der Region, war die Stimmung entsprechend bestens.

Danach führte uns die Route weiter nach Speicher zu Heini und Karin Rutz. Schon bei der Begrüßung spürte man, dass sich unsere Gastgeber sehr über unser Kommen freuten. Es entstand sofort dieses besondere Gefühl, unter Gleichgesinnten zu sein: Menschen, die automobile Geschichte nicht nur besitzen, sondern verstehen, pflegen und mit Freude teilen. Dort erwartete uns eine außergewöhnliche Sammlung, deren Schwerpunkt ganz klar auf der Marke Lancia liegt. Heini Rutz

brachte uns die Marke mit großem Wissen, viel Leidenschaft und als erstklassiger Erzähler näher. Zu den Fahrzeugen, über die er uns ihre Geschichten erzählte, gehörten unter anderem Lancia Ardena, Lancia Beta Coupé, Lancia Montecarlo, Lancia Beta Spider, Lancia Gamma sowie ein besonderer Lancia mit Ferrari-Bezug. Als reizvoller „Außenreiter“ stand zudem ein Alfa Romeo SZ in der Sammlung – ein besonderer Wagen, der eher unverhofft zu ihm kam.

Beeindruckend war nicht nur die Qualität der Fahrzeuge, sondern auch die persönliche Nähe des Sammlers zu seinen Automobilen. Heini Rutz repariert seine Fahrzeuge in der Hauptsache selbst. Lediglich Lackierungen und Motorarbeiten gibt er in spezialisierte Hände. So wurde schnell spürbar: Hier sammelt niemand nur Autos – hier lebt



Landesgruppe Bodensee besucht ein traditionelles Gasthaus und eine besondere Lancia-Sammlung.



jemand seine Marke, ihre Technik und ihre Geschichten.

Zum gemütlichen Ausklang waren wir anschließend noch zu Espresso und Kaffee eingeladen. Karin, die Ehefrau von Heini Rutz, sorgte mit Kaffee und süßen Kleinigkeiten dafür, dass dieser besondere Besuch auch menschlich in bester Erinnerung blieb.

Bei sommerlich warmem Wetter und leichtem Wind ging es anschließend wieder zurück Richtung Deutschland. Zurück blieb der Eindruck eines Tages, der alles vereinte, was eine gelungene ASC-Ausfahrt ausmacht: reizvolle Strecken, automobile Kultur, herzliche Begegnungen und die Freude daran, unsere Oldtimer gemeinsam zu bewegen.

Text und Fotos: SD Gabriela Meier



Sonnwendfeier bei schönstem Wetter

Die Landesgruppe Württemberg-Hohenzollern hatte wieder zu ihrer Sonnwendfeier eingeladen.



LG 14-Präsident Rainer Klink bei der Begrüßung zur traditionellen Sonnwendfeier

Am Sonntag, 21. Juni, um 10.24 Uhr war es wieder soweit: Die Sonne hat ihren höchsten Stand über dem Horizont erreicht, stand exakt senkrecht über dem nördlichen Wendekreis. Mit 16 Stunden und vier Minuten gab es den längsten Tag im laufenden Jahr. Die Landesgruppe Württemberg-Hohenzollern (LG 14) trifft sich traditionell zu einer Sonnwendfeier. In diesem Jahr bereits am 17. Juni, einem Tag, der um wenige Sekunden kürzer hell ist als der 21. Juni.

Treffpunkt war wieder, wie auch in den Jahren zuvor, die Hagnach-Hütte in Tübingen-Pfrondorf, wunderschön am Rande des Naturparks Schönbuch gelegen. „Hütte“ ist eigentlich eine absolut untertriebene Bezeichnung – es handelt sich um ein gut ausgebautes Blockhaus mit einem angenehmen Komfort.

Petrus muss ein ASC-Fan sein. Anders lässt sich das tolle Wetter nicht erklären. Selbst zu vorgerückter Stunde war es noch angenehm warm, sodass sich alle problemlos im Freien aufhalten konnten. Im Beisein von ASC-Präsident Uwe Brodbeck, dem Sportpräsidenten Carl-Michael Emer und dem Ehrenmitglied Max-Gerrit von Pein ha-

ben über 30 Schnauferldamen/-Freunde einen schönen Abend bei idealsten Voraussetzungen erlebt.

Die Küche des BOXENSTOP Auto · Zweirad · Spielzeug Museums hat für das leibliche Wohl gesorgt – mit einem feinen Grillbuffet, das jedem Geschmack etwas geboten hat. Die Stim-



mung war gut, richtig lebhaft. An jedem Tisch gab es interessante Gespräche. Da einige Teams an der jüngst stattgefundenen Deutschland-Rallye teilgenommen haben, wurde viel Schönes über diese gelungene ASC-Veranstaltung berichtet.

Zur Begrüßung hat Präsident Rainer Klink den am 10. Juni kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorbenen Rennfahrer Dieter Glemser gewürdigt. Er war Mitglied in der Landesgruppe. Dieter Glemser war maßgeblich am Einstieg von Ford in den Tourenwagen-Rennsport beteiligt. Er war 1968 einer der vier Fahrer, die der legendäre Rennleiter Jochen Neerpasch ans Steuer von vier Ford-Hundeknochen-Rennwagen, quasi zur Markteinführung des Serienmodells, gesetzt hat:

- Gerhard Mitter † 1969, Nürburgring
- Rolf Stommelen † 1983, Riverside, Amerika
- Hubert Hahne † 2019, Düsseldorf

Der Warmbronner Gärtnermeister war mehrfacher Deutscher Tourenwagen-Meister, hat 1972 zusammen mit dem Spanier Alex Soler-Roig das 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps auf einem Capri 2,6 Liter RS mit einem Durchschnitt von 188 km/h gewonnen. Nach seiner aktiven Karriere – sie hat bis 1974 gedauert – arbeitete Glemser als Berater und Manager mehrerer Automobilhersteller und verschiedener Rennserien.

Die Landesgruppe wird Dieter Glemser ein ehrendes Andenken bewahren.

Text: SB Rainer Klink
Fotos: Ulrike Anhalt



ASC-Stammtisch auf Sylt

Liebe Schnauferldamen und Schnauferlbrüder,

es gibt wohl doch einige Mitglieder des Allgemeiner Schnauferl-Club Deutschland e.V., die auf der Insel Sylt ein Haus oder eine Wohnung haben oder auch sonst häufig dort sind. Die Schnauferlbrüder Beyer und Dr. Barie würden sich freuen, mit möglichst vielen Gleichgesinnten dort einen Art Stammtisch zu etablieren. Bitte direkt an SB Beyer wenden.

Mit den besten Schnauferlgrüßen

Uwe Brodbeck
Präsident des ASC-D e.V.



Bild: Ralf Roleischek

Vom Frühjahr bis zum Herbst sehen wir sehr viele herrliche Oldtimer auf der Insel Sylt von SB/SD oder anderen Oldtimerliebhabern. Das brachte uns auf die Idee, gelegentliche Treffen zum Fachsimpeln und untereinander Kennenlernen der Mitglieder aus den verschiedenen Landesgruppen auf der Insel zu organisieren. Sollten Sie die Idee unterstützen wollen, so melden Sie sich gerne bei unserer what's app Gruppe ASC Sylt (Marc A. Beyer 01724136552) an, wenn Sie planen nach Sylt zu kommen.

Bei genügend Interesse ist der Linksunterzeichner gerne bereit, einen „Stammtisch“ zu organisieren

SB Marc A. Beyer

SB Dr. Manfred Barié



Für ASC Mitglieder

„Das Schnauperl“ steht für Mitglieder des Allgemeiner Schnauperl-Club Deutschland e.V. für den Verkauf von oder die Suche nach Fahrzeugen, Ersatzteilen oder Literatur kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot gilt nicht für gewerbliche Anbieter.

Senden Sie Ihr Angebot oder Kaufgesuch unter Angabe der Mitgliedsnummer an:

ASC-Geschäftsstelle
z.Hd. Doris Mittwoch
Leuschnerstraße 1 · 70174 Stuttgart
dmittwoch@motorpresse.de

Mitglied Nr. 2289/8

ZU VERKAUFEN

Mercedes 250 SE Coupé, (W111) Hochkühler, Bj: 02/1966

Sehr gepflegt, elektr. Stahlschiebedach, amerikanische Doppelscheinwerfer, Schaltgetriebe, Leder, TÜV neu, Farbe Mitternachtsblau, Leder creme. Neue Reifen und Auspufftöpfe, Bremsen und Lenkung überholt.

Preis: VB
Jürgen Ockens
mobil: 0172 8900923
juergen@ockens.de

Mitglied Nr. 2966/6

ZU VERKAUFEN

Alfa Romeo Giulia Spider Veloce

EZ 03.08.1965, Erstbesitz, HU 05.2028
Matching Numbers
VB
SB Dr. Herbert Schreiber
Tel. 0170 2105 082

Mitglied Nr. 2289/8

ZU VERKAUFEN

Borgward Isabella Coupe

Baujahr 1958 im Mai = erste Bauform mit großem Rhombus, Golde Schiebedach und Blaupunkt Radio. Aus zweiter Hand, seit 1994 in unserem Besitz, ca. 235.000km. TÜV wird neu gemacht. Der Wagen wurde vor 15 Jahren von Fa. A. Schreiber frame-off restauriert; Farbe Elfenbein, rotes Kunstleder. Motor, Getriebe und Differential wurden geprüft, aber nicht erneuert. Der Wagen läuft sehr gut.

Preis VB, nahe an Classic-Data – in liebevolle Hände abzugeben.

Jürgen Ockens
mobil: 0172 8900923
juergen@ockens.de

Mitglied Nr. 2289/8

ZU VERKAUFEN

Austin 10 Clifton

seltene Karosserie, 2-Sitzer mit Schwiegermattersitz, nur 750 mal gebaut, ca. 40 noch existent. Baujahr 1935, 4 Zylinder, 1125ccm, 23,5 PS, 4 mechanisch wirkende Bremsen, Vmax 75 – 80 km/h; Rechtslenker. Von mir zwischen 1991 und 1994 frame-off restauriert, Gutachten 1999 mit 2- (sehr gut mit kleinen Mängeln). Der Wagen ist abgemeldet; TÜV wird neu gemacht

Preis: VB 12.500 €
Jürgen Ockens
mobil: 0172 8900923
juergen@ockens.de

Im letzten Schnauperl wurden einige Fotos zur 69. Int. Deutschen Schnauperl-Rallie, darunter auch das Titelbild, ohne den Namen des Fotografen veröffentlicht. Der Name des Fotografen lautet: **Matthias Reichert**. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Dieser Bereich ist nur in der gedruckten Version sichtbar.

Das Schnauperl

Ältestes Autler-Magazin Deutschlands seit 1901

Herausgeber:
Allgemeiner Schnauperl-Club Deutschland e.V. (ASC-D)
www.asc-schnauperlclub.com
www.facebook.com/allgemeinerschnauperlclub

Präsident:
Uwe Brodbeck
Am Eschelbach 2 · D-71088 Holzgerlingen
E-Mail: brodbeck.uwe@t-online.de

Vizepräsidenten:
Jürgen Klatte (ojklatte@t-online.de)
Dr. Hans-Gert Schweigert (HG_Schweigert@web.de)
Gabriela Unbehaun-Maier (gm@gabma.de)

Sportpräsident:
Carl-Michael Emer (fulvius212@aol.com)

Schatzmeister:
Dr. Wolfram W. Loh (drloh@drloh.de)

Technischer Referent:
Hans Robert Schramm (schrammoldtimer@aol.com)

Referent Messing- und Vorkriegsfahrzeuge:
Wolfgang Presinger (w.presinger@gmx.de)

Jugendbeauftragte des Präsidiums:
Anna-Lena Hagemann
(a.hagemann@juelich-maschinenbau.de)

Geschäftsstelle & Anzeigenverwaltung:
Geschäftsstelle Doris Mittwoch
Leuschnerstraße 1 · D-70174 Stuttgart
Tel: +49 711-182-1424 · Fax +49 711 182-1970
E-Mail: dmittwoch@motorpresse.de
Commerzbank Siegen
DE 75460800100358570000

Mitgliederverwaltung:
Baier-Consulting · Renate Baier
Am Münster Weg 9 · 76831 Heuchelheim-Klingen
Tel: 0170-2241131 · Fax: 0621-528821
E-Mail: asc-mitglieder.baier@t-online.de

Redaktion:
Chefredaktion: Uwe Brodbeck
E-Mail: brodbeck.uwe@t-online.de

Freie Mitarbeiter:
Nico Beilharz (nico.beilharz@dlh.de)
Johannes Hübner (autoconsult@web.de)
Malte Jürgens (juergens.suessen@t-online.de)
Lars Kahl (lars.kahl@icloud.com)
Bernd Ostmann (kontakt@bernd-ostmann.de)
Dr. Dr. Helmut Schmidt (info@drhelmutschmidt.de)
Axel Wittig a.wittig@asc-lech-arlberg.at
Claus Hinrich Wulff (ra.wulff@gmx.de)

Gestaltung, Satz + Bildbearbeitung:
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1 · D-70174 Stuttgart
Nicole Peter
Tel: +49 (0)711-182-1965
E-Mail: npeter@motorpresse.de

Druck:
Druckerei Raisch GmbH & Co. KG
Auchtertstr. 14 · D-72770 Reutlingen
info@druckerei-raisch.de

Erscheinung:
10 x jährlich

Bezug:
Kostenlos für ASC-Mitglieder

Abo-Gebühr:
€ 45.-

Auflage:
2.000 Expl.

Anzeigenpreise:
Preisliste vom 01.01.2014

Die Landesgruppen

1. Traditionslandesgruppe e.V.
Baden-Württemberg - Pfalz - Saar
Präsident Dr. Hans-Gert Schweigert
Werderstr. 18 · D-68165 Mannheim
Mobil +49 0172 633 1722
E-Mail: HG_Schweigert@web.de
www.allgemeinerschnauperl.club
www.facebook.com/asc.lg.tradition

Geschäftsstelle: ASC Traditionslandesgruppe
Clubbüro c/o Automuseum Dr. Carl Benz
Ilvesheimer Straße 26 · D-68526 Ladenburg
Tel: +49 6203 9555177 · Fax +49 6203 9302499
E-Mail: lgt.schnauperlclub@t-online.de
www.allgemeinerschnauperl.club

Bezirksgruppe Freiburg
Vorsitzender Toni Schlegel
Selzenstraße 17 · D-79280 Au
Mobil +49 179 5958689
E-Mail: tfschlegel@aol.com

2. LG Berlin-Brandenburg e.V.
Präsident Claus Hinrich Wulff
Schmidtstraße 20 · D-12621 Berlin
Mobil +49 0172 3862486
E-Mail: ra.wulff@gmx.de

3. LG Hansestädte & Schleswig-Holstein e.V.
Präsident Pertti Pitkänen
Herbert-Weichmann-Straße 75 · D-22085 Hamburg
Mobil +49 173 2863022
E-Mail: info@schnauperlclub.com

4. LG Hessen e.V.
Präsident Ulf Appel
Siemensstraße 10 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel: +49 173 3222218
E-Mail: ulf.appel@asc-lg-hessen.com

5. LG Niedersachsen e.V.
Präsident Ulrich Thein
Hirschberger Str. 7 · D-38350 Helmstedt
Tel: 05351-37117 · Mobil +49 151 56 21 89 83
E-Mail: uthein@t-online.de
www.niedersachsen.asc-schnauperlclub.com

6. Gründungslandesgruppe Nordbayern e.V.
Präsident Jürgen Klatte
Klostergasse 7 · D-91541 Rothenburg ob der Tauber
Tel: 09861-92530 (priv.) · 09861-874743-0 (geschäftl.)
Fax: 09861-874743-40
Mobil +49 171 4940802
E-Mail: ojklatte@t-online.de

7. LG Rheinland e.V.
Präsident Alexander Krahé
Butzweilerstrasse 35-39 · D-50829 Köln
Mobil +49 1511 5674167
alexanderkrah@asc-rheinland.koeln
www.asc-rheinland.koeln

8. LG Südbayern e.V.
Präsident Christian Voelckel
Kreillerstr.12 · 81673 München
Mobil: +49 171 4222677 · Fax 08106 303778
dkwmg@gmx.de (privat)
info@asc-suedbayern.de
www.asc-suedbayern.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen jeweils die Meinung des Verfassers dar. Einsender von Zuschriften erklären sich grundsätzlich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bild- und Textveröffentlichungen aus dieser Ausgabe nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Copyright:
©Allgemeiner Schnauperl-Club Deutschland e.V. (ASC-D)

9. LG Westfalen e.V.
Präsident Dr. Michael Schmücking
Breite Strasse 159 · D-22767 Hamburg,
Tel: 040 3981 5510 · Mobil +49 160 96439326
E-Mail: asc.schmuecking@gmx.de oder
b.denker@gmx.com (privat)
E-Mail: praesident@asc-westfalen.de
www.westfalen.asc-schnauperlclub.de

10. LG Westfalen-Süd e.V.
Präsident Wolfgang Krämer
Bogenstraße 4 · D-57080 Siegen
Tel: 0271 353500 · Fax: 0271-353583
Mobil +49 170 4870493
E-Mail: w.kraemer@kraemer-stahl.de oder
n.kraemer@kraemer-stahl.de
www.asc-westfalen-sued.de

11. LG Rhein-Ruhr e.V.
Präsident Holger Ahlefeldt
Kraepelinweg 35 · D-44287 Dortmund
Tel: 0231 454371 · Mobil +49 172 6408802
E-Mail: holger@holger-ahlefeldt.de
www.asc-rheinruhr.de
www.facebook.com/people/ASC-Rhein-Ruhr/61581997465902/
www.instagram.com/asc_rheinruhr/

12. LG Sachsen / Sachsen-Anhalt e.V.
Präsident Dr. Klaus Wentzel
Birkenhain 3 · D-06905 Bad Schmiedeberg
Tel: 034925 71111 · Fax 034925 721360
Mobil +49 172 3610941
E-Mail: renae.wentzel@yahoo.com

13. LG Hammonia e.V.
Präsident Dr. Oliver Welp
c/o Turnbull & Irrgang GmbH WPG StBG
Bleichenbrücke 9 · D-20354 Hamburg
Tel: 040 356004-0 · Fax: 040 356004-45
Mobil +49 172 9170367
E-Mail: o.welp@asc-hammonia.de
www.asc-hammonia.de

14. LG Württemberg-Hohenzollern e.V.
Präsident Rainer Klink
c/o Boxenstop Museum
Brunnenstr. 18 · D-72074 Tübingen
Tel. 07071 92 90 20 · Mobil +49 172 7863638
E-Mail: r.klink@boxenstop-tuebingen.de
https://wh-stuttgart.asc-schnauperlclub.de

15. LG Bodensee e.V.
Präsidentin Gabriela Unbehaun-Maier
Parkstraße 3 · D-78224 Singen
Tel: +49 7731 61697
Mobil +49 172 1026808
E-Mail: gm@gabma.de

16. LG Oldtimer ASC-Lech-Arlberg e.V.
Präsident Richard Grissemann
Pension Grissemann
Tannberg 129 · A-6764 Lech am Arlberg
Tel: +43 5583 2221 · Mobil +43 6641633265
E-Mail: info@grissemann-lech.at

Archiv des Allgemeiner Schnauperl-Club:
Landesgruppe Berlin in der Classic Remise
Wiebestraße 36/37 · D-10553 Berlin
Tel. +49 30 4331944 od. +49 171 927 1679
Fax. +49 30 4377 4643 · E-Mail: mau1t@t-online.de

Ansprechpartner:
SB Ulrich Geisenheyner

Schnauperl Nr. 07/2026 erscheint im September 2026
Anzeigenschluss: 19. August '26
Redaktionsschluss: 19. August '26

30

DIE KLASSIK WELTMESSE



ckkunst.de

24.-27. SEPTEMBER 2026
MESSE DORTMUND

36.

WELTMESSE FÜR OLDTIMER, CLASSIC- & PRESTIGE-AUTOMOBILE, FUTURE CLASSICS, MOTORSPORT, CLASSIC TUNING, MOTORRÄDER, ERSATZTEILE, RESTOMOD, RESTAURIERUNG, YOUNGTIMER UND WELT-CLUBTREFF


MESSE
DORTMUND


SIHA
AUSSTELLUNGEN PROMOTION GMBH
VERANSTALTER / ORGANISER



www.siha.de

TICKET

www.technoclassica-tickets.de

